

Dem Ex-Beatle die Hand geschüttelt

Andreas Häberlin, Berlingen, hat sein Musikstudium an Paul McCartneys Universität mit Höchstnote abgeschlossen



Sir Paul McCartney gratuliert Andreas Häberlin zu seinem Abschluss mit Höchstnote an der Liverpooler Universität.

(het) Andreas Häberlin aus Berlingen darf sich zu den Super-talenten in Sachen Musik zählen. Diesen Sommer hat er sein Musikstudium an Sir Paul McCartneys Universität, dem Liverpool Institute for Performing Arts in Liverpool, mit der Höchstnote abgeschlossen. Ein Studienjahr hatte er übersprungen, ist zweifacher Preisträger der Uni (Jazz Preis für ausserordentliche Jazzstudien und Performance, Philip Holt Preis für ausserordentliche Leistungen an die Community), sowie Stipendiat der bekannten Zürcher Lyra Stiftung zur Förderung junger, hochbegabter Musiker. Im Rahmen seiner Diplomverleihung hat Andreas Häberlin den Ex-Beatle Sir Paul McCartney persönlich getroffen. Denn er hatte das Privileg von seiner Uni, die Zeremoniemusik zu komponieren, zu der Sir Paul McCartney das grosse Auditorium betrat und verliess, und zu welcher zahlreiche Ehrungen und Preis-

verleihungen stattfanden. «Ich war sehr aufgeregt vor und während der Begegnung», erzählt er von den aussergewöhnlichsten 25 Sekunden in seinem Leben. Immerhin stand der wahrscheinlich erfolgreichste lebende Musiker vor ihm – in Fleisch und Blut. «Wir wechselten einige Worte und ich sagte ihm, dass es mir eine Ehre sei, ihn kennenlernen zu dürfen und an seiner Schule einen Abschluss gemacht zu haben», so Andreas Häberlin. «Er lächelte zurück, gab mir einen kleinen Pin (eine Medaille, die die Universität ihren Abgängern verleiht) und wir liessen ein Foto machen».

Vielseitig gefördert

Andreas Häberlin denkt häufig an diesen Augenblick zurück. Nach seinem Studium wird er nun in England bleiben, der 27-Jährige hat eine Stelle als Pianist am Liverpool Institute for Performing Arts angetreten. Zu Besuch dürfte er allerdings schon ab und zu an den Untersee kommen, seine Eltern wohnen immer noch in Berlingen. Von ihnen dürfte er auch sein aussergewöhnliches Talent geerbt haben. «Meine Eltern sind passionierte Hobbymusiker und haben sich in ihren frühen 20ern beim Handorgeln kennengelernt. Beide spielen auch Klavier, mein Vater ausserdem Orgel», erzählt Andreas Häberlin.

Sein Bruder und er hätten beide das absolute Gehör. Als kleines Kind habe er schon auf den Klaviertasten herum geklimpert und schätzungsweise mit vier oder fünf Jahren bekam er Klavierstunden bei Paul Nutt in Steckborn. Mit 16 Jahren lernte er dann Kirchenorgel bei Jürg Rutishauser in Kreuzlingen. «Meine Eltern haben mich wohl am meisten in meiner musikalischen Karriere unterstützt, und mir Studien und Aufenthalte in anderen Ländern ermöglicht», blickt Andreas Häberlin dankbar zurück. Seinen Auslandsaufenthalte gehen eine Matura an der Kantonsschule Kreuzlingen (Schwerpunkt Wirtschaft und Recht) und ein Kompositionsstudium an der Zürcher Hochschule der Künste voraus.